

FDP von „Lockerungen“ enttäuscht

■ **Kreis Höxter.** Der FDP-Stadtverband Höxter ist von den vereinbarten Lockerungen des Bundes und der Länder zur Bekämpfung der Corona-Pandemie enttäuscht. Die geschlossenen Vereinbarungen lassen nach Ansicht der Liberalen eine klare Linie vermissen. „Kanzlerin Merkel hat vor Wochen darauf hingewiesen, dass zu Ostern mit einem Höhepunkt der Pandemie zu rechnen sei. Als Vorgabe zu Lockerungen gab sie eine Verdopplungszeit von zwei Wochen an. Inzwischen beträgt die Verdopplungszeit über 30 Tage“, so die FDP in einer Stellungnahme am Donnerstag.

Es sei nicht nachvollziehbar, warum nun Wiedereröffnungen in verschiedenen Bereichen zu unterschiedlichen Zeitpunkten so unterschiedlich gehandhabt würden. Es liege auf der Hand, dass Handel und Dienstleister schon aus Eigeninteresse daran gelegen sein werde, alles zu unterlassen, was eine Gesundheitsgefährdung bedeuten könnte. „So werden viele, insbesondere Kleinunternehmer in wirtschaftliche Nöte getrieben werden. Es ist zu vermuten, dass sich eine Schattenwirtschaft etablieren wird, die sich dann aber nicht an den erforderlichen Sicherheitsstandards orientiert.“

Ähnliches gelte für die Schulen. Die Verlängerung der Schulschließungen werde viele Eltern vor immense Probleme stellen. „Einkommensausfälle durch ‚Zwangsurlaubee‘ werden diese Familien weiter belasten“, sagen die Liberalen im Kreis Höxter. Ebenso unverständlich sei, warum es für einen gewissen Zeitraum keine allgemeine Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes gebe, obwohl es nach Merkel „empfehlenswert und geboten“ sei, eine „Alltagsmaske“ zu tragen, insbesondere beim Einkauf und im Öffentlichen Nahverkehr.

Manche der Maßnahmen erscheinen den Liberalen „eher willkürlich getroffen“. Der wirtschaftliche Schaden werde immens sein. Es sei bedauerlich, dass die Politik so wenig Zutrauen in das Verantwortungsbewusstsein ihrer Bürgerinnen und Bürger habe.